

Vöhl

David Stern

geb. 4.10.1832

gest. 10.12.1921, Vormittags um drei und einhalb Uhr; Todesursache: Darmlähmung, Herzschwäche

Eltern:

Selig Stern (1800-1893) und dessen erste Ehefrau

Rikel geb. Hess (vor 1817 – ca 1854)

Geschwister:

Nadan Stern, geb. 20.12.1834

Isaac Stern, 1836-1855 oder 1856

Madilde Stern, 1854 - ?

Ehegatte:

Bertha, geb. Buch

Eheschließung: 27. August 1861 (in Gießen durch Dr. Levi, Rabbiner der Provinz Oberhessen)

Kinder:

Rosalie, Albert

Wohnung:

Haus Nr. 54 (später Viktor Weise, heute Scherbaum)

Beruf:

Handelsmann



Das stattliche Steinhaus des Kaufmanns David Stern in der Mitteltgasse. (Foto: Walter Schauderna)

Karl Müller nennt ihn "Aron Stern"; entweder irrt er sich in dem Namen oder es ist der jüdische Name von David Stern

Vöhl

Dienstboten nach Vöhler Gesinde-Register:

Martini 1861-? Katharina Habicht aus Wattenroth (vielleicht Wallenrod bei Lauterbach?) als Magd

29.11.1868-? Luise Schmidt als Dißmagt (?)

4.1.1873-? Marie Kahl aus Ober-Orke, 35 Jahre, starke Statur, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, blonde Haare, keine besond. Merkmale, als Dinstmagd

1861:

D.Störn (!) wird am 17. Juli in die Vöhler Ortsbürgerliste aufgenommen; Geb.-Ort Vöhl, Geb.-datum 4. Okt. 1832; Beruf: Handelsmann

Eheschließung mit Bertha Buch

Der
Großherzogliche Rabbiner der Provinz Oberhessen

Beurkundet andurch, daß er heute am unterfertigten Datum, nach Einsicht des Kreisamtlichen Privatschrieb d.d. Vöhl 17 Juli 1861 und der gerichtlichen Bescheinigung d.d. Hungen 19 August und Vöhl 22 August 1861, daß auch kein privatrechtliches Hinderniß dagegen ver...: den David Stern von Voehl und Bertha Buch von Hungen, dahier zu Gießen in Gegenwart der beiden Zeugen Lehrer Salomon Mayer von Gießen und Gemeindediener Abraham Hehlburg (?) von Gießen nach Vorschrift des israelitischen Ritus ehelich getraut hat: Dessen zur Urkunde dieser Trauungsschein ertheilt worden ist.

Gießen den 27ten August 1861

Dr. Levi

1864-67

Vorstandsmitglied der jüd. Gemeinde

1864

In einem Häuserverzeichnis zur Volkszählung hatte sein Haus die Nr. 54; es könnte sich um das Haus Scherbaum handeln

In einem Faszikel mit der Mobiliarversteigerung des Hermann Prinz aus Vöhl gibt es eine undatierte Liste, die im selben Zusammenhang stehen könnte und wo vermerkt ist, daß David Stern Gegenstände erworben und 7 fg 35 kr (u.a. 1 Tisch, 3 Stühle) bezahlt hat

1865:

Vorstandsmitglied der isr. Religionsgemeinde zus. mit L. Kaiser und S. Schönhof
David Stern ist in einer Liste der inaktiven Mitglieder des Gesangvereins Sängerkunst Vöhl notiert. Sein Aufnahmeantrag lautet:

An den Vorstand des Gesangvereins zu Vöhl

Der Unterzeichnete beabsichtigt als Inactives Mitglied aufgenommen zu werden und bittet gehorsamst über Aufnahme abstimmen zulassen und das Resultat hiervon mir gefälligst mitzuteilen.

7. März 1865 *Ergebenst*
*David Stern*¹

¹ Quelle: Gesangverein „Sängerkunst“ Vöhl 1863 e.V., Dokumentation über 140 Jahre Vereinsgeschichte 1863-2003, zusammengestellt von Karl Schäfer, Vöhl 2004

Vöhl

1868

Am 25.3. bittet er um Ablösung von der Vorstandstätigkeit wegen "Familien- und Geschäftsverhältnissen"

Er kauft einen Hund und meldet ihn bei der Gemeinde an.

1871

Im Vöhler Verzeichnis der Pfändungs- und Versteigerungskosten, die durch Beitreibung der Schulden entstanden sind, ist David Stern als einer von 35 Schuldnern mit einem Betrag von 8 Thaler 28 Silbergroschen 10 Pfennig eingetragen.

1873

Am 4. Jan. erhält die bei ihm als Magd beschäftigte Marie Kahl einen Heimathschein.

1878

Nach dem Rezeß von 1878 besitzt er „Im tiefen Thal“ 31Ar 96 m, außerdem „Hinter den Brunkelgärten 93 Ar 97m.²

1879

Für einen Hund zahlt er 3 Mark 43 Steuern

1883-1887

Für einen Hund zahlt er 3 Mark 43 Steuern

Am 8. Juli 1887 meldet er den Hund schriftlich ab.

1883-89

Auszug aus der Gewerbesteuer-Rolle des Kreises Frankenberg:

Steuerklasse B II; Gewerbe: Branntweinkleinhandel; monatl. Steuersatz: 0,50 M (Der Eintrag wurde gestrichen) Bemerkungen: 1.4.84 abderlarirt

1885:

D.St. wird am 17. Nov. erneut in die Vöhler **Ortsbürgerliste** aufgenommen;

Berufsbezeichnung ist nun Kaufmann (unklar, warum eine nochmalige Aufnahme erfolgte)

1877:

Steuerliste der Vöhler Juden: Normalsteuer 12,57 Mark, Beitrag für 6 „Ziele“ 112,86 Mark; zusammen mit Selig Stern zahlt er außerdem Normalsteuer 1,94 Mark und Beitrag für 6 „Ziele“ 17,40 Mark; gemeinsam mit Abraham Katzenstein zahlt er Normalsteuer 9 Pfennig und Beitrag für 6 „Ziele“ 78 Pfennig; gemeinsam mit Levi Kaiser zahlt er Normalsteuer 6 Pfennig u. Beitrag für 6 „Ziele“ 54 Pfennig; zu den reichen Juden zählend

1878:

besitzt gemäß Vöhler Rezeß „Im tiefen Thal“ 31 a 96 qm; zusammen mit seiner Frau besitzt er außerdem 93 a 47 qm „Hinter den Brunkelgärten“ und in Marienhagen („Mengenscheid“) 45 a 75 qm; außerdem in der Vöhler Ortslage einen Hausgarten von 337 qm und Hofraum von 441 qm. Seine jährlichen Grundsteuern dafür betragen 2,84 M.

1884-1885

² Rezeß in der Zusammenlegungssache von Vöhl 1878, S. 33 und 50

Vöhl

Mitglied des **Gemeinderats**

1884-1889

Auszug aus der **Gewerbsteuer** -Rolle des Kreises Frankenberg pro 1883/84. pro 1888/89:
Gewerbe: Kaufmann (Handel mit Frucht, Wolle, Häuten, Vieh u. Spiritus en gros); Umfang
des Gewerbebetriebes: recht gut; monatl. Steuersatz; 2,50 M

1889-1906

Mitglied des **Gemeinderats**

1890

Nachdem der Verschönerungsverein Vöhl mehrere Jahre lang nicht mehr bestanden hatte, gehörte David Stern zu jenen Männern, die am 29. Mai zu einer Versammlung einluden, auf der am Sonntag dem 1. Juni, nachmittags 5 Uhr bei gutem Wetter auf der Kegelbahn, bei schlechtem im Saale der Müllerschen Gastwirtschaft die Vereinsarbeit wieder aufgenommen werden sollte.³ An der Versammlung am 1. Juni nahm er nicht teil.⁴

1891

Am 4. Februar wurde er wie alle anderen Vereinsmitglieder durch ein zirkulierendes Schreiben zur Generalversammlung am 8. Februar eingeladen. Auf der dem Schreiben beigefügten alphabetischen Mitgliederliste ist hinter seinem Namen lediglich ein Strich; man hat ihn also wohl nicht angetroffen.⁵

Im Protokoll der Generalversammlung des Verschönerungsvereins am 8. Februar ist vermerkt, dass er „unentschuldigt nicht erschienen“ sei.⁶

1892

Am 10. Februar wurde er wie im Vorjahr zur Generalversammlung am Sonntag, 14. Februar, nachmittags 3 Uhr, eingeladen. Auf der dem Schreiben beigefügten alphabetischen Mitgliederliste notierte er „gesehen“.⁷

1894

wird im Oktober wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung mit Buße von 1 Mark belegt

1895

Gewerbsteuer-Rolle:

David Stern ist einer von 12 Gewerbsteuer-Zahlern; er soll 12 Mark Steuern zahlen bei einem Gesamt-Gewerbsteuer-Aufkommen von 216 Mark; mit blauem Buntstift wurde ergänzt: auf 4 Mk ermäßigt

1897-1901

Vorstandsmitglied der jüd. Gemeinde

1897

Am 27. Juni unterzeichnete er zusammen mit seinen Vorstandskollegen Eduard Katzenstein und David Stern ein Inventurverzeichnis der Vöhler Synagoge.⁸

³ Auf ruf zur Versammlung vom 29. Mai 1890 (Akten des Verkehrsvereins)

⁴ Versammlungsprotokoll (Akten des Verkehrsvereins)

⁵ Akten des Verkehrsvereins; bei anderen Mitgliedern war vermerkt, dass sie die Einladung „gesehen“ oder „gelesen“ hatten, bzw. dass sie „verhindert“ seien.

⁶ Akten des Verkehrsvereins

⁷ Akten des Verkehrsvereins

Vöhl

1897

wird mit einer Buße von 1 Mark belegt

1898

Er meldet den Tod seiner Ehefrau dem Standesamt.

Er wird wieder zum Gemeindeverordneten gewählt, und zwar in der sog. II. Abteilung.⁹

1900-1902 und 1906

Am 12. Febr. meldet er einen Hund für die Steuer an und bezahlt 4 Mark jährlich.

1900-1908

Er erhält jährlich eine Legitimationskarte für Gewerbetreibende.

1901

Er wird mit einer Buße von einer Mark belegt.

1902

Am 1. Oktober verkauft Gustav Ueberhorst als Bevollmächtigter der Selig Stern`schen Erben Land (Flur 12, No 625/230, i; 1 ar 87 qm Garten an Friedrich Schmal II. und dessen Ehefrau Karoline geb. Knoche in Vöhl.

1903

Laut einer Zeitungsmeldung vom 22.12.1903 (WLZ) lief eine Amtsperiode am 31. März 1904 für David Stern u. 2 weitere Gemeindeverordnete aus; für alle 3 sowie für 2 weitere vorher verstorbene Verordnete waren für März 1904 Neuwahlen angesetzt

1904 -

Am 2. Januar spendete er 2 Mark für die Erneuerung des Friedhofsgitters. Am 7. Dezember 1905 gab er noch einmal 2,50 Mark, am 2. Juni 1906 2,50 Mark.

Spenden für die Erneuerung des Friedhofsgitters¹⁰:

1904, 2. Januar	2,00 Mark
1905, 7. Dezember	2,50 Mark
1906, 2. Juni	2,50 Mark
1909, 1. November	4,50 Mark
1911, 25. April	1,00 Mark
1911, 30. April	1,00 Mark

1904

WLZ vor dem 17. März 1904:

Vöhl. Die Wahlperiode der Gemeindeverordneten Philipp Müller, David Stern und Daniel Müller dahier läuft mit dem 31. März ab und findet die Neuwahl im März 1904 statt. An Stelle der verstorbenen Gemeindevertreter Ueberhorst und Rothschild sind bei der Neuwahl noch zwei weitere Personen als Mitglieder der Gemeindevertretung zu wählen.

WLZ am 17. März:

⁸ Quelle: Bestand Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“

⁹ Von 1899 bis 1900 ist ein D. Stein vermerkt; doch da der Name Stein sonst in keinem Dokument auftaucht, ist zu vermuten, daß es sich um einen Schreibfehler handelt und D. Stern gemeint ist

¹⁰ Quelle: Bestand 1, 45 A Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“

Vöhl

Vöhl, 15. März. Am gestrigen Tage fand im Müller'schen Saale hier die Wahl der Gemeindeverordneten statt. Es waren 4 Gemeinde-Verordnete zu wählen. In der I. Abtheilung wurde der Landwirt Daniel Müller und in der 3. Abtheilung der Wagnermeister Philipp Müller einstimmig wiedergewählt. An Stelle des in der 2. Abtheilung ausscheidenden Gemeinde-Verordneten David Stern wurde der Landwirt Hermann Schmidt neugewählt. Herr Stern wurde dann von der I. Abtheilung an Stelle des verstorbenen Gemeindeverordneten Moritz Rothschild gewählt. Unter den Wählern herrschte diesmal eine Einigkeit wie nie zuvor; nachdem die Wahl beendet, amüsierte man sich noch einige Stunden bei einem Glase Freibier.

Er wird im Nov. mit Ordnungsstrafe von 2 RM belegt

1906

Corbacher Zeitung am 24.3.:

Vöhl. Bei der stattgefundenen Wahl eines Gemeinderatmitgliedes der 1.Klasse wurde der Kaufm. David Stern gewählt.

1909

Die Corbacher Zeitung berichtet am 22. Juni, daß anläßlich des 39. Geburtstags des Gerichtsvollziehers Richard Heinze sich die Kapelle Mander ins Sternsche Haus begab und im Morgengrauen 3 Stücke darbot.

Möglicherweise hat der Gerichtsvollzieher im Haus David Sterns gewohnt.

1910-1913

Er erhält jährlich eine Legitimationskarte für Gewerbetreibende

1911

Am 20. Juli bringt „Flurschütz“ Scheid „*Willy Klingelhöfer, Sohn des Richard Klingelhöfer; Karl Heckmann, Sohn des Landwirts Heinrich Heckmann; Wilhelm Scherf, Sohn des Landwirts Wilhelm Scherf, und Karl Seibel, Sohn des Inf.Gefr. Seibel, sämtlich von Vöhl, hiermit zur Anzeige, weil dieselben am 17. d.Mts. unbefugter Weise, um dem Besitzer ein Ärgerniß und Schaden zu bereiten wovon die vorherigen Kundgebungen zeugten, sich zu dritt auf das zur Stern'schen Hute gehörige Geländer setzten und so die Latte zum Durchbrechen gezwungen haben.*“

1911-15

Spenden für die Verschönerung der Synagoge¹¹:

Bis zum 26.11.1911:	2,00 Mark
Bis April 1912:	2,50
Im Sept. 1912:	3,60
Bis Juni 1913:	1,20
Oktober 1913:	2,70
März 1914:	1,10
März 1914-April 1915:	17,50

1912

Corbacher Zeitung am 13.3.1912:

Vöhl, 10. März. Bei der gestrigen Wahl der Gemeindeverordneten wurden in der 3. Klasse Herr Sattlermeister Koch und in der 2. Klasse Herr Landwirt H. Plock als Gemeindeverordneten (!) wiedergewählt und in der 1. Klasse an Stelle des Kaufmanns Herrn David Stern Herr Kaufmann Hermann Frankenthal neugewählt. Herr D. Stern ist ein Mann von 77 Jahren und gehört der Gemeindevertretung bereits seit 40 Jahren an. Er war stets ein tüchtiger Vertreter für die Gemeinde und besonders besorgt für das Gemeindebudget.

¹¹ Quelle: Bestand 1,75 A Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“

Vöhl

1915

Am 21. 9.1915 erstattet der „stellvertretende Flurschütz“ Christian Mander Anzeige: „Heute Morgen am 21. gegen 11 Uhr ist Herr David Stern u. sein Sohn über Friedrich Brühmann sein neu angesäten Acker gegangen im Corbacher Graben.“

Sohn Albert legt Widerspruch ein. Ordnungsstrafe von 1 Mark wird daher wieder zurückgenommen.

1917

im Juli Ordnungsgeld von 5 Mark (Steuerordnung)

1921

Er ist verzeichnet im Ehren-Buch der Stifter für das Kriegerdenkmal Vöhl für die Gefallenen des 1. Weltkrieges.

Anzeige:

Heute morgen 4 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit
unser lieber Vater, der

Kaufmann

David Stern

im noch nicht vollendeten 90. Lebensjahre.

Die trauernden Kinder.

Vöhl und Hamburg, den 10. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet am Dienstag um 3 Uhr statt.